



Stell Dir vor, Du bist aktiver Sportler in einem Verein. Regelmäßig gehst Du zum Training und bereitest Dich mit Deiner Mannschaft auf Wettkämpfe vor. Leider läuft es in dieser Saison nicht so gut. Schon zu viele Spiele sind verloren und die Chancen wirklich noch Meister zu werden stehen schlecht.

Wieder ist Wochenende und ein wichtiges Spiel steht auf dem Programm. Die gegnerische Mannschaft ist sehr stark und Du erinnerst Dich nur zu gut, wie oft Deine Spielzüge in der Vergangenheit von ihnen schon im Keim erstickt worden sind. Du strotzt nicht gerade vor Mut. Die Arbeitsstelle hat Dir in der letzten Woche auch ein paar Querschläger verpasst. In der Familie hat es Ärger gegeben und gesundheitlich fühlst Du Dich auch nicht in Höchstform. Irgendetwas steckt Dir in den Knochen. Am liebsten würdest Du gar nicht erst zum Spiel gehen.

Trotzdem raffst Du Dich auf, stopfst Deine Sachen lustlos in die Tasche und machst Dich auf den Weg zur Halle. Die Tasche scheint schwerer als sonst zu sein, und der Weg ist wohl auch länger. Dann stehst Du endlich vor der Hallentür, legst Deine Hand auf die Klinke und überlegst, ob Du nicht doch umdrehen solltest. Aber Du schließt Deine Augen, holst einmal tief Luft und öffnest die Tür.

Laut schallen Dir siegesgewisse Schlachtrufe entgegen: „Der TUS Gera hat ne Panne, drum hau'n wir'n in die Pfanne“. Die Umkleide ist mit purer, mitreißender Siegesenergie gefüllt. All Deine Zweifel und Kümmernisse sind wie weggewischt und Du rufst begeistert: „Wie heißt der Meister?“ Und alle antworten: „Detmold heißt er!“

Nun stell Dir vor, Du kommst in die Gemeinde und hörst von Deinem siegreichen Gott, der die Erde in sechs Tagen geschaffen hat, der Meere und Flüsse teilte, die Sonne anhielt, Kranke heilte und Tote zum Leben auferweckte. Begeistert wird von den Siegen der Gottesmänner, die Gott für sie errungen hat, erzählt. Stell Dir vor, da sind Geschwister, Prediger und Missionare, die von ihren Erfahrungen mit Christus berichten und zeigen, dass Gott heute noch genauso groß ist wie zu biblischen Zeiten und das auf allen fünf Kontinenten.

Stell Dir vor, wie Deine Probleme des Alltags und Deine Zweifel schrumpfen und der Glaube groß und größer wird. Dein Mut wächst von Minute zu Minute, Großes mit Gott zu wagen.

„Du wirst Kopf sein und nicht Schwanz!“, ist der Segen Gottes (5.Mose28) und durch ihn sind wir eine Siegermannschaft! Drum lasst uns Kopf sein und laut rufen:

„Wie heißt der Meister? Detmold heißt er!“

Reinhard Seidel

Rückschau 2.Quartal 2005

Die Jugendgruppe

hat es sich inzwischen auf der Empore mit gemütlich gemacht. Polstermöbel und ein flauschiger Teppich laden ein, sich dort heimisch zu fühlen.

Zeit

Neun Gemeindeglieder haben sich Ende April per PKW auf den Weg gemacht, um die Geschwister in Zeitz zu besuchen und fanden herzliche Aufnahme. In den neu gestalteten Räumlichkeiten, die viel Platz für Gemeindeaktivitäten bietet, traf man sich zum Essen. Ein gemeinsamer Spaziergang und der Besuch eines Parks gaben Gelegenheit zum regen Austausch. Dann versammelte man sich zu einem Frühlingsfest, das mit lustigen Beiträgen, einer Predigt und Liedersingen allen Anwesenden viel Freude machte.

Religionsentlassung

Sieben Jugendliche, darunter Artur Boldt aus Detmold, schlossen mit einem Feiertagsdienst in der Gemeinde Lage die Zeit des Religionsunterrichtes ab. Statt sich feiern zu lassen, gestalteten sie die Predigt, die unter dem Thema „Abraham und Sarah“ stand. Viele Geschwister waren gekommen und beteiligten sich eifrig an einem Bibel-Quiz.

Taufe

Am 4. Juni bekantten sich 3 Menschen in der Taufe zu Christus: Viktor Fröse, Viktor Merker und Elena Boldt. Wir wünschen den Täuflingen Gottes Segen auf ihrem Weg mit Christus und seiner Gemeinde.

Beamer

Danke, für die vielen Spenden, die es nun möglich gemacht haben den neuen Beamer anzuschaffen. Wenn wir diese Wolke7 in den Händen halten steht er schon bereit, um Texte und Bilder lichtstark auf die Leinwand zu projizieren.

Alberto Membranca

Wir sind ein Gedanke Gottes, geplant, geliebt, gerettet. Aus vollem Herzen quoll die hoffnungsvolle Botschaft von der Geborgenheit in Gottes fürsorgliche Liebe. Auch am Nachmittag sprach er zum Thema: „Zusammenleben ohne Ärger möglich?“

Paloma Schamrei,

eine begnadete Pianistin, hat am 18.6. in unserem Gemeindehaus ein Klavierkonzert gegeben, das beinahe als Chopin-Festival bezeichnet werden konnte. Denn sie hatte seine Werke nicht nur wunderbar interpretiert, sondern fast nur Stücke von ihm auf dem Programm. Ein Hochgenuss für alle Zuhörer.

Gemeindestunde

Andreas hat detaillierten Einblick in die Finanzsituation der Gemeinde gegeben. Ziel soll es sein, 5000€ Rücklage zu schaffen.

Ein wichtiger Punkt war die Gebäudesituation. Kostenintensive Reparaturen stehen an (z.B. Dach). Die Notwendigkeit, über den Bau eines neuen Gemeindehauses nachzudenken, wurde den Anwesenden deutlich vor Augen geführt.

Vorschau 4.Quartal 2005

Gemeindeausflug

Am Sonntag, den 11.9. macht die Gemeinde einen Ausflug nach Münster und besucht das Schloss Nordkirchen, das von einem schönen Park umgeben ist. Dieser schöne Ort dient dem Finanzamt als Ausbildungsstätte für den gehobenen Dienst. Mehrere Geschwister und Bekannte unserer Gemeinde haben hier jahrelang Paragrafen gepaukt (oder planen es zu tun).

Heidetreffen

Am 3. September findet wieder einmal das traditionelle Heidetreffen in Augustdorf statt. Wir freuen uns auf das Wiedersehen mit den vielen Geschwistern aus Nah und Fern.

Kongress in Paderborn

Am 24. September treffen sich die Russlanddeutschen in Paderborn zu einem Kongress.

Gott, du bist mein Gott, den ich suche (Ps.63,2)

Mir war klar, dass ich einen schweren Tag vor mir hatte. Meine Arbeit verlagnt mir immer viel ab, aber an diesem Tag hatte ich das Gefühl, vor einem unüberwindlichen Berg zu stehen. In ähnlichen Situationen hatte ich mir früher oft gewünscht, einfach den Kopf in den Sand stecken zu können. Aber an diesem Tag war es anders. Bevor ich zur Arbeit fuhr, fiel mein Auge auf ein schmales Büchlein im Regal. Ich hatte noch etwas Zeit und wurde neugierig. Der Titel lautete: „Herr, öffne den Himmel über mir“. Ich schlug die ersten Seiten auf und las:

Manchmal ist das Leben wie eine Wüste, trocken – endlos – einsam, in der Todesgefahr ohne Hilfe. Die Sehnsucht nach Hilfe und Leben, nach Güte und neuer Kraft. Ach, Herr, du bist mein Gott!

Öffne den Himmel über mir in der Wüste des Alltags und der Überforderung von mir an mich, von Menschen und Situationen. Du bist mein Gott! (Dieter Weber n.Ps.63)

Nachdem ich das gelesen hatte, dachte ich, es könnte nicht schaden, das gleich einmal auszuprobieren. Ich betete wie gewohnt um Schutz für den Tag und bat Gott ganz konkret, an diesem Tage den Himmel über mir zu öffnen. Und seine Antwort kam prompt. Der scheinbar unüberwindliche Berg erwies sich für mich als leicht zu bewältigender Hügel. Ich dankte Gott, dass er mein Vertrauen so spürbar gestärkt hatte.

Wenn ich wieder einmal einen schweren Tag vor mir habe, bitte ich ihn, „Herr, öffne den Himmel über mir“.

Gabriele Bartholomäus

„Rufe mich an, so will ich dir antworten und will dir kundtun große und unfassbare Dinge, von denen du nichts weißt.“ Jer.33,3

PREDIGER	ÄLTETER	REDAKTION
Vlatko Gagic 32760 Dt - Rötgersiek 26 05231-569549 vgagic@yahoo.com	Andreas Nawrotzki 32760 Dt – Heidebachstr. 23d 05231-89718	Reinhard Seidel 05232-9222961 sunnylife@wanadi.com
Gemeinde-Homepage: www.adventisten-detmold.de		
Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr.7 / 4-2005: Sabbat, den 17. Sept. 2005		